



**Offen, digital, läuft!**  
**Materialien für digitale Bildungsprojekte**  
**zur Landesgeschichte**  
Themenpaket Köln

## Wie kann ich diese Handreichung verwenden?

Das Themenpaket Köln ist ein Teil des Materialpakets zur Landesgeschichte, das die Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen als offene Daten zur Verfügung stellt („Open Educational Resources“, OER).

Diese Handreichung enthält Ideen zur Umsetzung eigener digitaler Projekte in der schulischen und außerschulischen Bildung. Neben dieser Handreichung gehören weitere Materialien zum OER-Paket:

- ein **Datensatz** mit Ereignissen aus der Landesgeschichte NRW („digitale Chronik“);
- weitere **Themenpakete** mit themenbezogenen Projektideen sowie Dateien mit ausgewählten Textinhalten der Website in Rohform sowie
- eine **Handreichung mit Praxistipps** und Informationen zu geeigneter Software.

Die Materialien dienen als Ausgangsbasis, um eigene Fragestellungen zu Themen der Landesgeschichte beziehungsweise -politik zu bearbeiten. Sie können für Recherchen genutzt sowie heruntergeladen und in eigenen Produkten verwendet werden, zum Beispiel in multimedialen Storys, Infografiken, Karten oder Zeitleisten.

Die Texte werden ausdrücklich als offene Bildungsmaterialien angeboten. Sie stehen unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY 4.0 [↗ url.nrw/ZfK](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/). Das bedeutet unter anderem: Sie dürfen kostenlos und ohne Zweckbindung genutzt, bearbeitet, vervielfältigt und veröffentlicht werden. Lediglich der Urheber muss genannt werden: Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen. Details finden sich im Abschnitt „Was muss beachtet werden?“.

### Wo sind die Materialien erhältlich?

Alle Informationen und Downloads zum OER-Paket auf der Internetseite der Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen: [↗ pb.nrw.de/oer](https://pb.nrw.de/oer)

# **Inhalt**

- 04      Bezüge zur schulischen und außerschulischen Bildung**
- 06      Köln in der NRW-Chronik**
- 09      Projektideen**
  - 09    Themenkarten
  - 12    Karten analysieren
  - 13    Mit Lernrouten Orte erkunden
  - 15    Stadt im Wandel
- 18      Was muss beachtet werden? Das Kleingedruckte ...**
- 19      Wie kann ich die Projektideen umsetzen?**
- 20      Impressum**

## Bezüge zur schulischen und außerschulischen Bildung

Laut den Kernlehrplänen gibt es vielfältige Möglichkeiten, um die Inhalte zur Stadt Köln zum Ausgangspunkt von Unterrichtsprojekten zu machen. Es gibt Bezüge in mehreren Fächern über alle Jahrgangsstufen hinweg.

Aus Sicht von Lernenden ist Köln zunächst für Kinder und Jugendliche aus der Stadt selbst sowie aus dem Umland interessant. Darüber hinaus ist die Stadt in Nordrhein-Westfalen ein „Magnet“ und bietet Stoff für die verschiedensten Interessen.

Erstmals im August 2010 strebt die YouTube-Community zu den VideoDays nach Köln und feiert ihre Lieblinge. Kommen anfänglich nur 400 Besucher zum YouTuber-Treffen, sind es 2015 schon über 15.000.

Foto:  
VideoDays /  
[url.nrw/Zgj/](http://url.nrw/Zgj/)  
CC BY-SA 4.0



Nah an den Interessen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind unter anderem Musik- und Medienszene, Universität und Hochschulen sowie die Stadt als Lebensumfeld mit attraktivem Arbeitsmarkt und Freizeitangeboten.

Für die Erwachsenenbildung ist Köln unter anderem als kulturelles Zentrum interessant. Zum Beispiel bieten die lange Geschichte und historische Bauten Anknüpfungspunkte für Bildungsreisen.

## Lehrplanbezüge

Laut den Kernlehrplänen für das Land Nordrhein-Westfalen kann das Thema unter anderem in folgenden Fächern angesiedelt werden:

### Gesellschaftslehre (SEK I)

- Migration: räumliche Auswirkungen in Zielgebieten, Vor- und Nachteile der Migration für den Einzelnen sowie für die Zielgebiete, Verortung der Betroffenen in ihrer neuen Lebenswelt.
- Wirtschaft: Standortfaktoren und Strukturen der Industrie.

### Geographie (SEK I)

- Siedlungen verschiedener Größe (Großstadt, Kleinstadt, Dorf) unterscheiden nach physiognomischen Merkmalen, teilräumlicher Gliederung und Versorgungsangeboten.
- Die funktionalen und sozialen Unterschiede von Vierteln innerhalb einer Stadt beschreiben.
- Die Vor- und Nachteile des Lebens im Dorf, in der Kleinstadt und in der Großstadt bewerten.
- Die Folgen einer zunehmenden Verstädterung für die Lebensverhältnisse in den betroffenen ländlichen und städtischen Regionen bewerten.

### Geographie (SEK II)

- Stadtentwicklung und Stadtstrukturen: Metropolisierung.
- Sachkompetenz: humangeographische Strukturen und Wechselwirkungen erklären.

Zudem sind Bezüge zum Fach Geschichte möglich (Gründung der Bundesrepublik, Bedingungen und Verlauf des Neubeginns).

## Außerschulische Bildung

Viele Gebäude oder Viertel innerhalb der Stadt kommen als Lernorte infrage. Das Thema bietet sich somit für verschiedene Zwecke und Zielgruppen an, von der Jugendarbeit bis hin zu Exkursionen und Bildungsreisen für Erwachsene.

## Medienkompetenzrahmen und Medienpass NRW

Die Arbeit mit dem OER-Paket spricht unter anderem folgende Kompetenzen an, die im Medienkompetenzrahmen NRW genannt werden:

### Kompetenzbereich 1: Bedienen und Anwenden

- Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen.
- Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen.

### Kompetenzbereich 2: Informieren und Recherchieren

- Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten.

### Kompetenzbereich 3: Kommunizieren und Kooperieren

- Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen.

### Kompetenzbereich 4: Produzieren und Präsentieren

- Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen.
- Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen.

## Portal zum Medienkompetenzrahmen und Medienpass NRW

Das Land NRW informiert in einem umfangreichen Internetportal

➔ [url.nrw/4Jw](https://www.url.nrw/4Jw) über den Medienkompetenzrahmen. Dort ist auch der Medienpass NRW ➔ [url.nrw/4Ji](https://www.url.nrw/4Ji) erhältlich. Er dient zur Dokumentation der erworbenen Kompetenzen.



## Köln in der NRW-Chronik

Köln spielt als wirtschaftliches und kulturelles Zentrum eine wichtige Rolle für die Region und wird zudem überregional wahrgenommen. Eine multimediale Spurensuche hilft, die Bedeutung der Metropole zu veranschaulichen.

Die Materialien umfassen über 150 Texte zu Ereignissen zwischen 1946 und 2016 in Köln beziehungsweise im engen Zusammenhang mit der Stadt.

Dazu gehört zum Beispiel die Silvesterpredigt aus dem Jahr 1946, in der Kardinal Frings der frierenden Bevölkerung versicherte, sie dürfe notfalls auch mal Kohlen klauen. In den 1960er-Jahren geht es unter anderem um den Uni-Streik gegen die Notstandsgesetze.

Kardinal Frings versichert in seiner Silvesterpredigt der frierenden und hungernden Bevölkerung, sie dürfe in Gottes Namen ruhig auch mal Kohlen klauen. Ab jetzt heißt der Kohlenklau im Volksmund „Fringsen“ (...)

Foto:  
Bundesarchiv, Bild 183-R70463 /  
[url.nrw/Zgf/](http://url.nrw/Zgf/)  
CC BY-SA 3.0



Zu den Ereignissen der jüngsten Vergangenheit gehört die Gedenkveranstaltung „Birlikte“ – Zusammenstehen, die an den Bombenanschlag des rechtsterroristischen „NSU“ in der Kölner Keupstraße erinnert.

Die Chronik reicht bis hin zur Kölner Silvesternacht 2015/2016, nach der über 1.000 Anzeigen eingehen – die Hälfte davon wegen sexueller Belästigung. Das Geschehen bestimmt wochenlang die öffentliche Debatte in Deutschland.

Eine ganze Reihe von Ereignissen über den gesamten Zeitraum hinweg betrifft die in Köln ansässigen Medien, vom WDR über den „Express“ bis hin zu RTL. Weitere Themen sind Wirtschaft, Migration, Kunst & Kultur – und selbstverständlich der Karneval.

Am 9. Juni 2014 jährt sich zum zehnten Mal das Nagelbom-benattentat des NSU auf die Keupstraße in Köln-Mülheim. Jetzt wird aus dem Tatort ein Ort des Gedenkens, des Diskutierens und des gemeinsamen Feierns.

Mehr als hunderttausend Menschen folgen dem Aufruf zahlreicher Künstler und Prominenter zum Gedenkfestival „Birlikte – Zusammenstehen“.

Foto:  
Raimond Spekking /  
[url.nrw/ZgF](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:2014_Birlikte_Zusammenstehen.jpg) /  
CC BY-SA 4.0



Ein großer Teil der Beiträge lässt sich übergeordneten Themen und Entwicklungen zuordnen, zum Beispiel: die Rolle beziehungsweise besondere Bedeutung von Großstädten, wirtschaftliche Standortfaktoren, Wandel der Medien, Leben in der Migrationsgesellschaft.



## Projektidee: Themenkarten

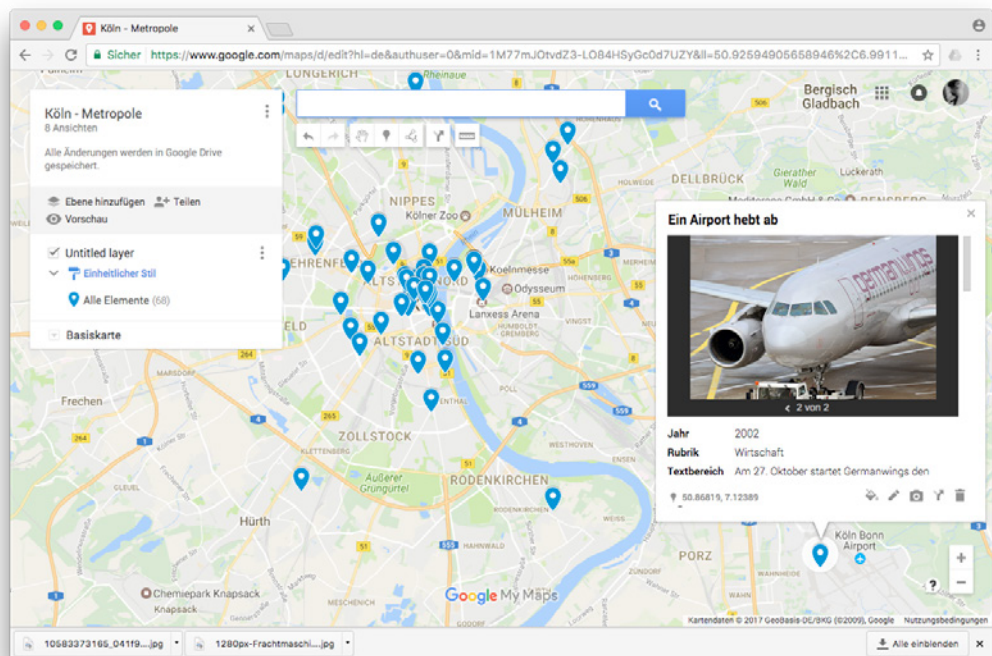
Karten eignen sich sowohl als Ausgangspunkt für Untersuchungen und Erkundungen (explorativ) als auch als Produkt, mit dessen Hilfe bestimmte Sachverhalte veranschaulicht oder Arbeitsergebnisse präsentiert werden.

### Beispiel: Was kennzeichnet eine Metropole?

Die Inhalte des Themenpakets enthalten viele Informationen zu Orten und Ereignissen, welche über die Stadt Köln hinaus von Bedeutung sind. Sie eignen sich, um am konkreten Beispiel die Merkmale und Funktionen einer Großstadt zu veranschaulichen, welche sie zu einem überregional bedeutenden Zentrum machen.

Darstellung der Inhalte des Themenpakets Köln in Google Maps. Das Foto wurde nachträglich eingefügt, es stammt von Flickr.com.

Foto:  
Dirk Vorderstraße /  
[url.nrw/Zgt/](http://url.nrw/Zgt/)  
CC BY 2.0



### Mögliche Aufgabenstellung: zur Anziehungskraft einer Großstadt

- Recherchiere, welche Einrichtungen und Ereignisse innerhalb der Stadt überregional von Bedeutung sind.
- Beschreibe, welche Funktionen die Einrichtungen erfüllen, für welche Bevölkerungsgruppen sie wichtig sind und welche Wechselbeziehungen mit den umliegenden Regionen sich daraus ergeben.
- Veranschauliche mithilfe einer multimedialen Karte, was die überregionale Bedeutung von Köln ausmacht. Trage in der Karte zum Beispiel Wirtschaftsstandorte, Verwaltungseinrichtungen, kulturelle Angebote ein.

## Möglicher Ablauf

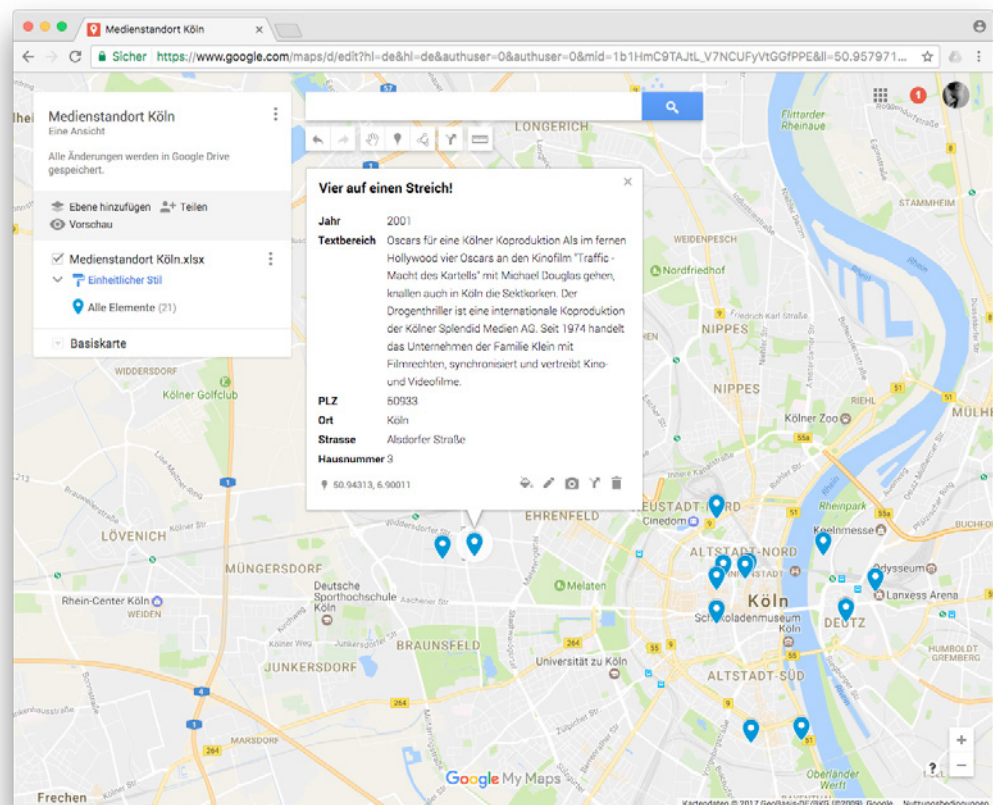
- Einstieg: Sichtung von Einträgen zum Thema Köln im kompletten Datensatz der digitalen Chronik oder in der Datei zum Themenpaket. Aufgabe: Ermittle Einträge, in denen es um die Bedeutung der Metropole geht. Zum Beispiel: Welche Einträge betreffen Ereignisse, die von vielen Menschen wahrgenommen werden – wie etwa Demonstrationen, Messen oder Konzerte? Welche Einträge betreffen Einrichtungen, die eine wichtige Funktion für viele Menschen erfüllen – wie zum Beispiel Universitäten oder Industriestandorte?
- Die ermittelten Einträge werden je nach Art ihrer Bedeutung gruppiert und Bereichen zugeordnet (zum Beispiel Wirtschaft, Kultur, Politik, Medien).
- Gegebenenfalls werden ergänzende Informationen recherchiert und multimediale Materialien zusammengestellt.
- Die Inhalte werden für die Verarbeitung im Kartendienst aufbereitet (zum Beispiel Standardisierung von Adressdaten, Zuschneiden von Bildmaterial).
- Die Inhalte werden in einen Kartendienst importiert oder gegebenenfalls manuell eingefügt.

## Beispiel: Medienstandort Köln

Köln ist Standort zahlreicher Sender, Verlage und Produktionsfirmen.

Darüber hinaus finden hier wichtige Events der Medienbranche statt. Die Chronik-Einträge, die mit Medien im Zusammenhang stehen, eignen sich als Ausgangspunkt für eine Themenkarte zur Medienwirtschaft.

In die Google Map wurden alle Chronik-Inhalte zu den Themen „Medien“ und „Köln“ importiert. Beim Klick auf die markierten Standorte werden die Texte aus der Chronik angezeigt.



### Mögliche Aufgabenstellung: eine Themenkarte erstellen

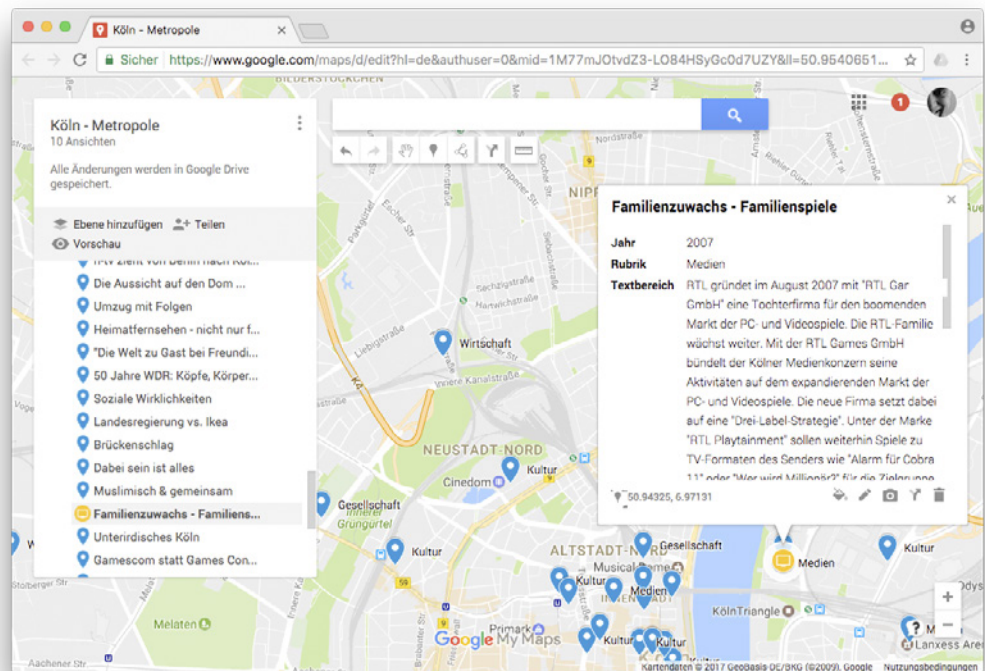
- Die Lernenden erhalten den Auftrag, in der digitalen Chronik Ereignisse und Akteure der Medienbranche zu recherchieren.
- Sie führen ergänzende Recherchen zu den Akteuren durch (zum Beispiel von ihnen produzierte TV-Sendungen, Zeitungen und deren Zuschauerzahlen beziehungsweise Auflagen).
- Sie erstellen eine Karte, anhand derer sie die Bedeutung und gegebenenfalls Verflechtungen der Akteure veranschaulichen.

## Projektidee: Karten analysieren

Eine Kartendarstellung kann zur Analyse von unsortierten Informationen verwendet werden. Zum Beispiel können alle Chronik-Einträge des Themenpakets ohne vorherige Auswahl in Google Maps importiert werden. Anschließend werden sie untersucht.

### Beispiel: Räumliche Zusammenhänge in einer Großstadt untersuchen

Alle Chronik-Einträge zu Köln, importiert in eine Google Map. Im Karteneditor können den Orten verschiedene Farben und Symbole zugeordnet werden, zum Beispiel für Medien, Wirtschaft und Sport.



### Mögliche Aufgabenstellung

- Die Lernenden sichten die Chronik-Inhalte und bewerten sie: Welche sind relevant für die Bedeutung der Metropole?
- Die relevanten Beiträge werden Bereichen zugeordnet, zum Beispiel Wirtschaft, Kultur, Politik, Medien.
- Die Chronik-Einträge werden in eine Google Map importiert. Dort werden Auffälligkeiten bei der räumlichen Verteilung untersucht. Die Lernenden beschreiben, in welchen Gebieten der Stadt sich die meisten Einträge finden (zum Beispiel Innenstadt, Verwaltungszentren, Industriegebiete).

### Wie kann ich eigene GoogleMaps umsetzen?

Siehe Handreichung „Praxistipps und Werkzeuge“. Das PDF ist Bestandteil dieses Themenpakets, kann aber auch einzeln heruntergeladen werden. Download unter [pb.nrw.de/oer](https://pb.nrw.de/oer)



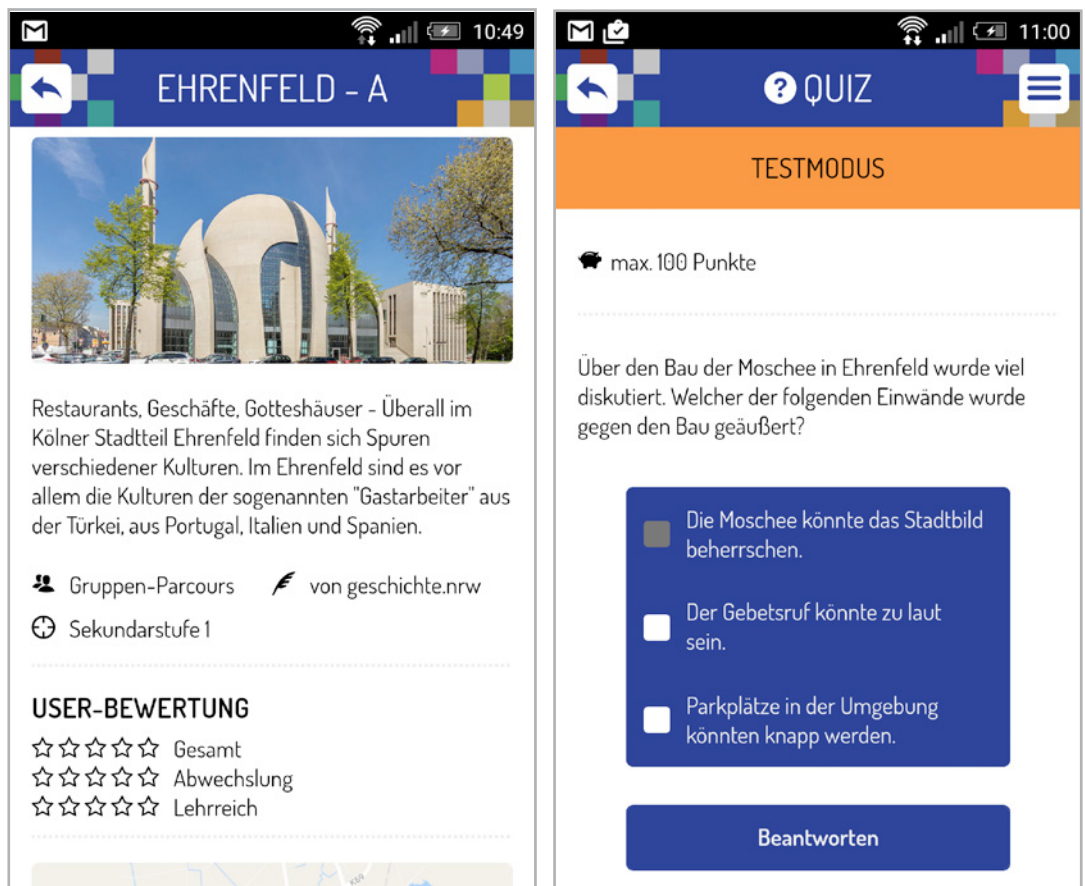
## Projektidee: Mit Lernrouten Orte erkunden

Eine Reihe von Orten aufsuchen, geleitet von Informationen oder Fragen: Dieses Prinzip kann in verschiedensten Formen für Bildungszwecke umgesetzt werden. Es existieren die verschiedensten Begriffe dafür, von Schnitzeljagd und Rallye über Exkursion bis hin zu Parcours oder „Geoquest“.

Ein Parcours dient vor allem dazu, einen Ort beziehungsweise die Dimension des Raumes mit Informationen zu verbinden. Die Nutzung von digitalen Werkzeugen und mobilen Geräten wie Smartphones ermöglicht es dabei, den Standort „live“ mit Medien und Daten zu verknüpfen („Augmented Reality“).

Startseite und Frage aus einer Lernroute in der App Biparcours. Die App wird auf dem Smartphone installiert und führt die Nutzenden. Die Routen können Anweisungen zum Weg enthalten, Informationen sowie Fragen oder Aufgaben zu bestimmten Orten. Die Abbildung zeigt den Testmodus für neue Routen.

Foto:  
Raimond Spekking /  
[url.nrw/Zg6](https://www.flickr.com/photos/raimondspekking/) /  
CC BY-SA 4.0



Parcours bieten hervorragende Möglichkeiten, außerschulische Lernorte zu erkunden und mit Medienarbeit zu verbinden. Exkursionen können entweder vorbereitet werden, indem zuvor ein Parcours erarbeitet wird – oder es werden vor Ort zum Beispiel Fotos gemacht und Informationen gesammelt, um anschließend einen Parcours zu erstellen.

Neben Bildmaterial und Texten bietet sich auch die Einbettung von gesprochenen Erklärungen oder Interviews an. Möglich ist zum Beispiel die



Produktion von Audioguides, wie sie in Museen oder bei Stadtführungen üblich sind.

Viele Gebäude und Viertel innerhalb der Stadt kommen für Parcours infrage. Die möglichen Themen sind vielfältig. Parcours eignen sich somit für verschiedenste Zwecke und Zielgruppen, von der Jugendarbeit bis hin zu Exkursionen und Bildungsreisen für Erwachsene

### Möglicher Ablauf

- Einstieg: Recherche zu einem vorgegebenen Ort oder gegebenenfalls freies „Stöbern“ nach Orten von Interesse in der digitalen Chronik. Aufgabe: Die Bedeutung des Ortes begründen.
- Ergänzende Recherchen: Informationen und gegebenenfalls Multimedia-Materialien zum Ort.
- Informationen gliedern und einzelnen Stationen zuordnen.
- Einen Produktionsplan aufstellen: Welche Infos und Materialien fehlen noch (zum Beispiel Fotos)? Wie soll die Zusammenstellung beziehungsweise Produktion umgesetzt werden? Wer übernimmt welche Aufgaben?
- Den Ort aufsuchen: Gegebenenfalls Fotos machen; Stationen aufsuchen und Gliederung des Parcours überprüfen.
- Das Material aufbereiten und umsetzen.
- Parcours testen.

### Wie kann ich eigene Routen und Parcours anlegen?

Siehe Handreichung „Praxistipps Werkzeuge“. Das PDF ist Bestandteil dieses Themenpakets, kann aber auch einzeln heruntergeladen werden. Download unter [pb.nrw.de/oer](http://pb.nrw.de/oer)

Die Keupstraße in Köln-Mülheim.

Foto:  
A. Savin /  
[url.nrw/ZMJ/](http://url.nrw/ZMJ/)  
CC BY-SA 3.0



## Projektidee: Stadt im Wandel

Viele Orte eignen sich, um langfristige Entwicklungen zu veranschaulichen. Anhand der Veränderungen an einem bestimmten Ort können zum Beispiel die Auswirkungen des wirtschaftlichen Strukturwandels verdeutlicht werden.

Dies kann in Form einer Zeitleiste umgesetzt werden, wenn die Entwicklung einen längeren Zeitraum umfasst oder wenn sie viele einzelne Schritte aufweist. Auch multimediale „Storys“ kommen infrage.

Die Inhalte der NRW-Chronik mit Bezug zu Köln enthalten einzelne Ereignisse, die sich als Ausgangspunkt für digitale Projekte zum Wandel eignen. Eine Reihe von Texten beschreibt zum Beispiel die Situation in der Nachkriegszeit.

Darüber hinaus erfordern Projekte zum Thema Wandel jedoch ergänzende Recherchen, weil der Umfang der Materialien im OER-Paket begrenzt ist.

Zerstörte Hohenzollernbrücke  
nach dem Zweiten Weltkrieg  
in Köln

Foto:  
Deutsches Bundesarchiv /  
[url.nrw/Zgy /](https://www.url.nrw/Zgy/)  
CC BY-SA 3.0 DE



Bundesarchiv, B 145 Bild-P008041  
Foto: o.Äng. | 1945

### Mögliche Themen

- Wandel eines Standorts: Industrie in Deutz.
- Nachkriegszeit: Bedingungen und Verlauf des Neubeginns.

### Wie kann ich eine eigene Zeitleiste umsetzen?

Siehe Handreichung „Praxistipps und Werkzeuge“. Das PDF ist Bestandteil dieses Themenpakets, kann aber auch einzeln heruntergeladen werden.  
Download unter [pb.nrw.de/oer](https://pb.nrw.de/oer)

Städte eignen sich für historische Vergleiche anhand von Fotos. Zu vielen Orten und Ereignissen liegen historische Fotos vor. Ein Vergleich mit der heutigen Situation ist häufig eindrucksvoll und liefert Anlässe, um historische Bedingungen oder den Prozess des Wandels näher zu untersuchen.

### Beispiel: Historische Fotos mit heute vergleichen

Foto der zerstörten Hohenzollernbrücke in Köln und aktuelles Foto.

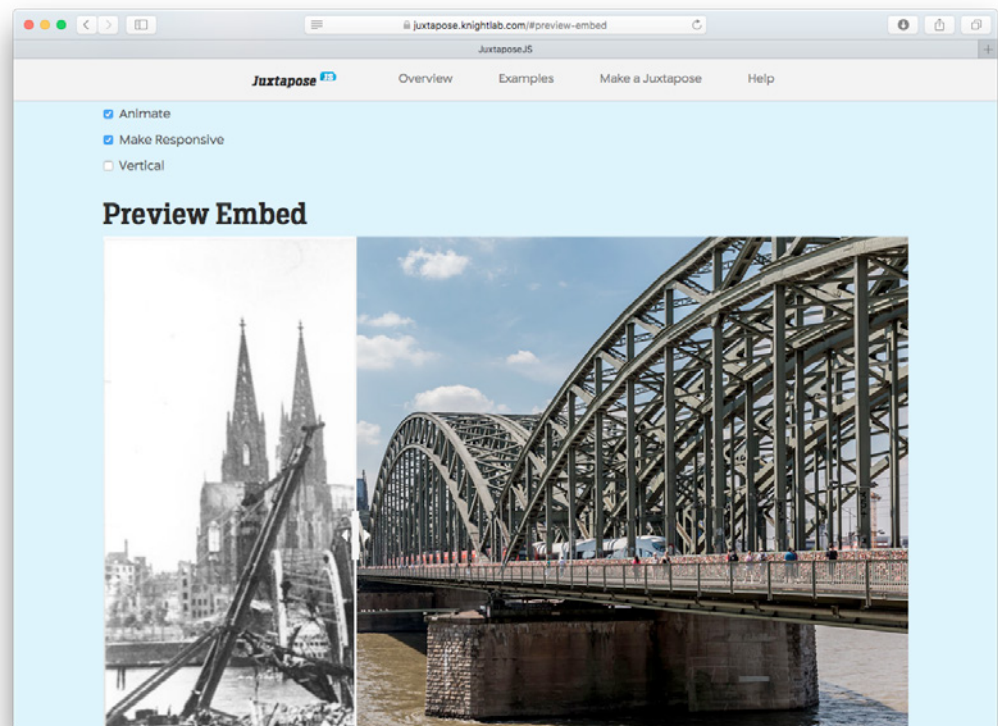
Fotos:

- 1) Deutsches Bundesarchiv /  
[url.nrw/Zgv/](http://url.nrw/Zgv/) /  
CC BY-SA 3.0 DE
- 2) Dietmar Rabich /  
[url.nrw/ZMp/](http://url.nrw/ZMp/) /  
CC BY-SA 4.0



Ein Werkzeug für den Vergleich zweier Fotos vom selben Ort ist JuxtaposteJS. Beim Betrachten kann ein „Schieberegler“ bewegt werden, um die zwei Ansichten ein- oder auszublenden.

Fotos: s. o.





### Möglicher Ablauf

- Erste Recherche in der digitalen Chronik zu bestimmten Orten, Themen oder Ereignissen (zum Beispiel: Bedingungen in der Nachkriegszeit).
- Orte von besonderem Interesse werden identifiziert.
- Ergänzende Recherchen im Internet, Zusammenstellung historischer Fotos.
- Anschließend Exkursion oder weitere Foto-Recherchen: Die Lernenden machen selbst Fotos vom selben Ort oder suchen aktuelle Aufnahmen des Ortes.
- Erstellung einer Präsentation mit Foto-Vergleich, zum Beispiel mithilfe eines „Sliders“.

### Wie kann ich eigene Foto-Vergleiche umsetzen?

Siehe Handreichung zum OER-Paket: Einführung, Werkzeuge und Praxistipps. Die Handreichung ist Bestandteil dieses Themenpakets, kann aber auch einzeln heruntergeladen werden. Download unter [pb.nrw.de/oer](https://pb.nrw.de/oer)

## Was muss beachtet werden? Das Kleingedruckte ...

- Die Inhalte des OER-Pakets zur Landesgeschichte bieten eine Arbeitsgrundlage, müssen aber für fast alle Projekte ergänzt werden. Sie wurden nicht mit Anspruch auf Vollständigkeit erstellt und folgen keiner inhaltlichen Systematik. Sie können keine Lehrwerke ersetzen. Um die Ereignisse in einen Kontext zu setzen, sind eine entsprechende Rahmung im Unterricht beziehungsweise weitere Recherchen erforderlich.
- Die Materialien enthalten keine Bilder. Für multimediale Projekte müssen weitere Materialien zusammengestellt werden. Tipps zur Zusammenstellung ergänzender Materialien enthält der Abschnitt „Weitere (OER-)Materialien recherchieren“ in der Handreichung „Praxistipps und Werkzeuge“ ab Seite 62.
- Die Inhalte des OER-Paketes stehen unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY 4.0. Bei einer Verwendung in eigenen Projekten muss diese Lizenz angegeben und die Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen als Urheber genannt werden.  
Wir empfehlen folgende Form (die Angaben in Klammern sind optional – Details siehe Abschnitt „Urheber und Lizenzen angeben“ in den Praxistipps ab Seite 14):  
[Unter Verwendung von Inhalten der] Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen / [CC BY 4.0](#)
- Bei der Verwendung ergänzender Materialien – zum Beispiel Fotos aus der Wikipedia oder YouTube-Videos – müssen die jeweiligen Lizenzbedingungen berücksichtigt werden. In der Regel müssen Urheberrechtshinweise in einer vorgegebenen Form angebracht werden.



## Wie kann ich die Projektideen umsetzen?

Praktische Hinweise zur Arbeit mit digitalen Medien enthält die Handreichung „Praxistipps und Werkzeuge“ zum OER-Paket. Sie stellt unter anderem die Möglichkeiten wichtiger Software-Werkzeuge vor. Außerdem enthält sie folgende Checklisten:

### **Checkliste: Vor dem Start**

Bevor Sie loslegen, hilft die Checkliste, die Voraussetzungen zu überprüfen – von der Technik bis hin zu den Erwartungen an das Projekt.

siehe Handreichung „Praxistipps und Werkzeuge“, Seite 66

### **Checkliste: Methode und Konzept**

Die Checkliste hilft, Inhalt, Werkzeuge und die Form der Darstellung schlüssig miteinander zu verbinden. Je nach Art der Aufgabenstellung eignen sich verschiedene Herangehensweisen. Dabei ist die Form der Umsetzung stets dem didaktischen Konzept untergeordnet.

siehe Handreichung „Praxistipps und Werkzeuge“, Seite 67

### **Checkliste: Umsetzung planen**

Die Checkliste hilft, Projekte zu planen und bei der Umsetzung den Überblick zu behalten. Bei digitalen Projekten kann besondere Sorgfalt erforderlich sein. Denn das Vorgehen kann komplex sein, und der Umgang mit Software erfordert in der Regel Einarbeitung und Übung.

siehe Handreichung „Praxistipps und Werkzeuge“, Seite 68

### **Checkliste: Zusammenarbeit regeln**

Um Frustration vorzubeugen, sollten grundlegende Fragen der Zusammenarbeit geklärt werden – von der Aufgabenverteilung bis hin zur Kennzeichnung von Dateiversionen.

siehe Handreichung „Praxistipps und Werkzeuge“, Seite 70

# Impressum

## Herausgeberin

Landeszentrale für politische Bildung  
Nordrhein-Westfalen  
im Ministerium für Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Referat Digitale Medien  
40190 Düsseldorf

sehen@politische-bildung.nrw.de  
www.politische-bildung.nrw.de

## Redaktion

Ulrike Filgers, Judith Halbach, Sebastian Kauer, Philipp Sanke

Umsetzung durch:  
Redaktionsbüro Kauer  
Marzellenstraße 23  
50668 Köln

www.redaktion-kauer.de

## Fachliche Beratung:

Dr. Petra Sauerborn  
Guido Brombach

Danke an Marc Albrecht-Hermanns für die guten Ideen!



Die Texte dieser Veröffentlichung sind lizenziert unter einer Creative-Commons-Namensnennung-4.0-International-Lizenz [url.nrw/ZfK](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/).

Die Abbildungen stehen unter verschiedenen Lizenzen. Bitte beachten Sie die jeweiligen Angaben in den Bildunterschriften!

Stand der Veröffentlichung: 06.01.2020



OER Global Logo von Jonathas Mello  
[www.jonathasmello.com](https://www.jonathasmello.com/) / UNESCO / CC BY 3.0